

# Andacht mit Abendmahl Februar 2024

Senfkorn - Frühblüher

- **(Vorspiel) Begrüßung**
- **Eingang**
- **Lied:** EG 449,1-3 Die güldne Sonne voll Freud
- **Gebet**
- **Glaubensbekenntnis**
- **Ansprache**
- **Lied:** EG 213,1-3 Kommt her, ihr seid geladen / od. EG 449,4+5
- **Beichte**
- **Lied** EG 190.2 Christe du Lamm Gottes
- **Einsetzungsworte**
- **Gebet**
- **Austeilung**
- **Entlassworte mit Handkreis JS**
- **Lied:** EG 213,5+6 Kommt her, ihr seid geladen
- **Dankgebet**
- **Gedenken an Verstorbene**
- **Gebet**
- **Vaterunser**
- **Segen (Nachspiel)**

## **Eingang**

Wir feiern unsere Andacht im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein. (Joh 12,24a)

**Lied:** EG 449,1-3 Die güldne Sonne voll Freud

## **Gebet**

Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören; lenke Sinnen und Begier auf die süßen Himmelslehren, dass die Herzen von der Erden ganz zu dir gezogen werden. Amen. (EG 161,1)

## **Glaubensbekenntnis**

### **Ansprache**

Liebe Gemeinde!

Heute habe ich Ihnen etwas aus unserem Garten hier am Haus mitgebracht.

*Vase zeigen.*

Ich war so begeistert, die ersten Blüten zu sehen, und da hab ich einige gepflückt und ihnen mitgebracht.

Welche von diesen Blumen kennen sie?

*Erzählen lassen.*

Schneeglöckchen und dann bald die Alpenveilchen sind immer die ersten Frühlingsboten. Da liegt noch Schnee, es ist noch bitterkalt, aber sie strecken schon ihre kleinen weißen und violetten Köpfe in die Sonne. Die Blumen spüren schon den Frühling. Spüren Sie ihn auch? Mit der klaren Luft und vor allem dem Licht. Gott sei Dank werden ja die Tage schon wieder länger. Zugegeben, es ist noch ziemlich winterlich um uns herum. Und es ist gut, dass wir es hier im Haus warm haben, damit wir die Kälte draußen nicht spüren. Ich kann mir jedes Jahr nur schwer vorstellen, dass es Blumen gibt, die dem Winter trotzen. Aber sie tun es.

*Vase noch einmal zeigen.*

Ich hab schon manches Mal den Schnee mit der Hand zur Seite geschoben, damit ich sie finde, die ersten Schneeglöckchen. Man sieht sie nicht sofort. Sie sind so weiß wie der Schnee. Aber sie sind schon da. Sie wachsen schon mit ihren grünen Stängeln, schieben sich durch die Schneedecke. Bis wir sie sehen können. Sie zeigen uns, dass es wieder Frühling wird, noch bevor es wirklich warm ist, bevor wir es spüren können. Wie aus dem Nichts spitzen sie auf einmal durch die Schneedecke und die dunkle, kalte, gefrorene Erde. Sie kommen nicht aus dem Nichts. Aber wenn da nichts wäre, würden sie auch nicht wachsen. Da ruht etwas in der Erde und wartet auf die richtige Zeit.

*(Zwiebel/Samen zeigen.)*

Blumen kommen scheinbar aus dem Nichts. Es hat einen Grund, dass da sie wachsen: Die Samenkörner oder die Zwiebel sind im Boden.

Jesus hat einmal von Samenkörnern erzählt. »In so einem Korn sehen wir Gottes Kraft«. Aus dem scheinbar toten Korn wächst neues Leben.

Und Jesus sagt, das sei auch ein Bild für uns, dass etwas aufbricht, woran wir glauben und worauf wir vertrauen. Manches kommt uns jetzt vor wie festgefrorene Erde: kalt und tot; und alles macht so viel Mühe. Nicht nur unsere Glieder sind müde und steif – oft sind es auch unsere Gedanken.

Aber diese Schneeglöckchen und Alpenveilchen erinnern uns daran, dass der Frühling stärker ist als der Winter. Die Liebe Gottes ist größer als alles, was wir kennen. Wir werden es erleben, dass alles wieder blüht. Wie die Schneeglöckchen durch den Schnee brechen, so brechen auch wir noch einmal auf zum Leben. Jetzt schon, vielleicht bald, an einem Frühlingstag, wenn uns die Sonne wieder ins Herz und auf das Gesicht scheint. Und erst recht am Ende aller Tage, wenn Gottes Reich vollkommen sein wird.

Dann wird alles Leiden, alle Traurigkeit und Angst weggewischt; Menschen werden glücklich und im Frieden aufblühen.

Dann wird Gottes Reich mitten unter uns sichtbar, wie ein ganzes Blütenmeer.

So steht es im Evangelium bei Markus (Mk 4,30-32):

»Und er sprach: Womit wollen wir das Reich Gottes vergleichen, und durch welches Gleichnis wollen wir es abbilden?

Es ist wie ein Senfkorn: wenn das gesät wird aufs Land, so ist's das kleinste unter allen Samenkörnern auf Erden; und wenn es gesät ist, so geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt große Zweige, sodass die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.« Amen. (nach Von Gott will ich nicht lassen S. 59 ff)

Lied: EG 213,1-3 Kommt her, ihr seid geladen / od. EG 449,4+5

**Beichte** Lasst uns Gott unsere Schuld bekennen und ihn bitten: Herr, du weißt, wie es um uns steht. Du kennst uns besser, als wir

uns kennen. Sei du bei uns. Vergib, was zwischen uns und dir steht. Vergib uns unsere Schuld. Lass uns bei dir bleiben.

Ist dies eure Bitte, so stimmt ein in die Bitte: **Christe du Lamm Gottes**, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser!  
Gemeinde singt: **EG 190.2**

**Lied** EG 190.2 Christe du Lamm Gottes

**Einsetzungsworte** Hört die Worte der Einsetzung des heiligen Abendmahls:

Der Herr Jesus in der Nacht, da er verraten ward und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm das Brot, sagte Dank und brach's, gab's seinen Jüngern und sprach: „Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.“

Desgleichen nach dem Mahl nahm er den Kelch, sagte Dank, gab ihnen den und sprach: „Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut zu meinem Gedächtnis.“

**Gebet** Herr Jesus Christus, wir sind nicht wert, dass du bei uns einkehrst. Aber sprich nur ein Wort, so wird unsere Seele gesund. Amen.

**Austeilung** Christus selbst lädt uns ein an seinen Tisch, deshalb sind alle zum Abendmahl eingeladen, die sich zu Christus als unserem Herrn bekennen – egal, welcher Konfession sie angehören! Wer nicht beim Abendmahl teilnehmen möchte bleibt einfach sitzen und zeigt dies durch einen kurzen Hinweis. Wir feiern das heilige Abendmahl im sitzen. Wir feiern mit Brot und Traubensaft in Einzelkelchen. Kommt, denn es ist alles bereit!

Nehmt und esst vom Brot des Lebens!  
Nehmt und trinkt vom Kelch des Heils!

## **Entlassworte mit Handkreis JS**

Christus hat uns versöhnt mit Gott und untereinander, darum reichen wir einander die Hand:

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein. Wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Joh 12,24)

Gehet hin in seinem Frieden. Amen.

**Lied:** EG 213,5+6 Kommt her, ihr seid geladen

## **Dankgebet**

Gott, wir danken dir für die Gemeinschaft, die wir an deinem Tisch erleben dürfen. Wir danken dir dafür, dass wir in dir mit all den Lieben verbunden bleiben, die uns bereits vorausgegangen sind in dein Reich. Wir bitten dich um Frieden für sie und um Kraft für uns. Und wir danken dir, dass du uns beim Namen rufst, immer wieder, und uns mit deiner Liebe begleitest. Amen. (S.117)

Gedenken an Verstorbene (siehe unten!)

## **Gebet**

Alles vergehet, Gott aber stehet ohn alles Wanken; seine Gedanken, sein Wort und Wille hat ewigen Grund. Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden, heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen, halten uns zeitlich und ewig gesund. Amen . (EG 449,8)

Alles was uns noch bewegt, schließen wir ein in das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat: **Vater unser** im Himmel...

## **Segen**

Es segne und behüte Dich der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Der Herr segne und behüte Dich. / Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig. / Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir seinen Frieden. Amen.

**Verstorbene** Wir denken jetzt aber auch an die/den Verstorbene/n die/der seit der letzten Andacht hier im Haus starb/en: Wir hören den/die Namen (mit Geburtstag und Sterbetag – aus dem „Buch des Lebens“, das im Foyer aufliegt)

- Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn, darum ob wir leben oder sterben sind wir des Herrn. Amen.

- Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.